



Eva Dreher

Ein Netzwerk von Entwicklungslinien

Arnett, J. J. (2007): **Emerging Adulthood: What Is It, and What Is It Good For?** Child Development Perspectives, 1 (2), S. 68 – 73.

Berk, L. E. (2005): **Entwicklungspsychologie** (3., aktualisierte Auflage). München: Pearson Studium.

Harris, P. L. (1992): **Das Kind und die Gefühle.** Wie sich das Verständnis für die anderen Menschen entwickelt. Bern.

Harter, S. (1998): **The development of self representations.** In W. Damon (Series Ed.) and N. Eisenberg (Vol. Ed.), Handbook of child psychology: Vol. 3. Social, emotional, and personality development (5th ed.) (pp. 553 – 617). New York.

Montada, L. (2008): **Moralische Entwicklung und Sozialisation.** In R. Oerter & L. Montada (Hg.): Entwicklungspsychologie (6., vollständig überarbeitete Auflage, S. 572 – 606). Weinheim.

Schaie, K. W. (1994): **The course of adult intellectual development.** American Psychologist, 49, 304 – 313.

Weber, E. (1999): **Pädagogik.** Eine Einführung. Band I: Grundfragen und Grundbegriffe, Teil 3: Pädagogische Grundvorgänge und Zielvorstellungen – Erziehung und Gesellschaft/Politik (8. Aufl.). Donauwörth.



Sigrid Tschöpe-Scheffler

Starke Eltern – Starke Kinder

Tschöpe-Scheffler, S. (2011): **Fünf Säulen der Erziehung.** Wege zu einem entwicklungsfördernden Miteinander von Erwachsenen und Kindern (6. Aufl.). Grünewald/Ostfildern.

Tschöpe-Scheffler, S. (2006): **Konzepte der Elternbildung – eine kritische Übersicht** (2. Aufl.). Opladen.

Tschöpe-Scheffler, S. (2009): **Familie und Erziehung in der Sozialen Arbeit.** Schwalbach/Ts.

Tschöpe-Scheffler, S./Tschöpe, H. (2012): **Große Kraft in kleinen Dingen.** Spiritualität im Zusammenleben mit Kindern. Ostfildern.



Julia Pressl-Uitz

Wenn Eltern sich scheiden

Krucsay, B./Pelikan, Ch. (o. J.): **Bericht der Begleitforschung zum Modellprojekt „Kinderbeistand“.** Online: <http://www.irks.at/downloads/Kinderbeistandt%20Endbericht.pdf> (23. 12. 2011).

Figdor, H. (2000/2011): **Scheidungskinder – Wege der Hilfe.** Gießen.

BMJ (2012): **Kinderbeistand-Gesetz passiert Ministerrat.** Online: <http://www.justiz.gv.at/internet/html/default/2c94848524c8dc27012501e0b4fd01ff.de.html> (10.2.2012).

Figdor, H. (1991): **Kinder aus geschiedenen Ehen: Zwischen Trauma und Hoffnung.** Mainz.



Elisabeth Prattes

Gesellschaftlicher Anspruch und Überforderung

Armbruster, M. (2006): **Eltern-AG.** Das Empowerment Programm für mehr Elternkompetenz in Problemfamilien. Heidelberg.

Conen, M.-L. (2008): **Wo keine Hoffnung ist, muss man sie erfinden.** Aufsuchende Familientherapie. Heidelberg.

Herringer, N. (2010): **Empowerment in der Sozialen Arbeit.** Eine Einführung. Stuttgart.

Lattschar, B./Wiemann, I. (2008): **Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte.** Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. Weinheim/München.



Silke Birgitta Gahleitner

Ein therapeutisches Milieu schaffen

Arbeitskreis der Therapeutischen Jugendwohngruppen Berlin (Hg.) (2009): Abschlussbericht der Kattamnesestudie therapeutischer Wohngruppen in Berlin. KATA-TWG. Berlin.

Borg-Laufs, M./Dittrich, K. (Hg.) (2010): Psychische Grundbedürfnisse in Kindheit und Jugend – Perspektiven für Soziale Arbeit und Psychotherapie. Tübingen.

Butollo, W./Krüsmann, M./Hagl, M. (1998): Leben nach dem Trauma. Über therapeutischen Umgang mit dem Entsetzen. München.

Fischer, W./Goblirsch, M. (2004): Fallrekonstruktion und Intervention in der Sozialen Arbeit – narrativ-biographische Diagnostik im professionellen Handeln. Psychosozial, 27 (2), S. 71 – 90.

Gahleitner, S. B. (2005): Neue Bindungen wagen. Beziehungsorientierte Therapie bei sexueller Traumatisierung. München.

Gahleitner, S. B. (2011): Das Therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen. Bonn.

Gahleitner, S. B./Ossola, E./Mundersbach, A. (2005): Das T in der TWG: Interdisziplinäre Arbeit mit traumatisierten Jugendlichen im sozialtherapeutischen Kontext. In: Arbeitskreis der Therapeutischen Jugendwohngruppen Berlin (Hg.): Therapeutisches Milieu als Angebot der Jugendhilfe. Konzepte und Arbeitsweisen therapeutischer Jugendwohngruppen in Berlin, S. 94 – 107. Berlin.

Gahleitner, S. B./Schleiffer, R. (2010): Bindung und Trauma. In: Gahleitner, S. B./Hahn, G. (Hg.): Klinische Sozialarbeit. Gefährdete Kindheit – Risiko, Resilienz und Hilfen, S. 28 – 41. Bonn.

Gahleitner, S. B./Schulze, H./Pauls, H. (2009): ‚hard to reach‘ – ‚how to reach‘? Psychosoziale Diagnostik in der Klinischen Sozialarbeit. In: Pantucek, P./Röh, D. (Hg.): Perspektiven sozialer Diagnostik. Über den Stand der Entwicklung von Verfahren und Standards, S. 321 – 344. Münster.

Griesehop, H. R./Rätz, R./Völter, B. (2011): Biografische Einzelfallhilfe. Methoden und Arbeitstechniken. Weinheim.

Heiner, M. (Hg.) (2004): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Berlin.

Heiner, M. (2010): Diagnostik in der Sozialen Arbeit. In: Otto, H.-U./Thiersch, H. (Hg.): Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik (4. vollst. überarb. Aufl.), S. 237 – 250. München.

Herman, J. L. (1992): Trauma and recovery. From domestic abuse to political terror. London. Kormann, G./Saur, B. (2008): „Gedeihen trotz widriger Umstände“. Was Kinder und Jugendliche im Heim in ihrer Entwicklung stärkt. In: Eckey, B./Haid-Loh, A./Jacob, K./Krüger, F./Michelsen, H. (Hg.): Jugend bewegt Beratung. Adoleszenz als Herausforderung und Chance für die Erziehungsberatung, S. 257 – 282. Weinheim.

Krautkrämer-Oberhoff, M. (2009): Traumapädagogik in der Heimerziehung. Biografiearbeit mit dem Lebensbuch „Meine Geschichte“. In: Bausum, J et al. (Hg.): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis, S. 115 – 126. Weinheim.

Krüger, A./Reddemann, L. (2009): Psychodynamisch imaginative Traumatherapie für Kinder und Jugendliche. PITT-KID – Das Manual. Stuttgart.

Lattschar, B./Wiemann, I. (2011): Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte: Grundlagen und Praxis der Biografiearbeit. Weinheim.

Lebowitz, L./Harvey, M. R./Herman, J. L. (1993): A stage-by-dimension model of recovery from sexual trauma. Journal of Interpersonal Violence, 8 (3), S. 378 – 391.

Leitner, A. (2010): Handbuch der Integrativen Therapie. Wien.

Linehan, M. M. (1993): Skills training manual for treating borderline personality disorder. New York.

Miethel, I. (2011): Biografiearbeit: Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis. Weinheim: Juventa.

Pantucek, P. & Röh, D. (Hg.) (2009): Perspektiven Sozialer Diagnostik: über den Stand der Entwicklung von Verfahren und Standards. Wien: LIT. (Reihe: Soziale Arbeit. Band 5.)

Pauls, H. (2011): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung (2. überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa. (Reihe: Grundlagentexte Soziale Berufe.) (Erstauflage erschienen 2004)

Petzold, H. G./Wolf, H. U./Landgrebe, B./Josić, Z./Steffan, A. (2000): „Integrative Traumatherapie“ – Modelle und Konzepte für die Behandlung von Patienten mit „posttraumatischer Belastungsstörung“. In: Kolk, B. A. v. d. et al. (Hg.): Traumatic Stress. Grundlagen und Behandlungsansätze. Theorie, Praxis und Forschung zu posttraumatischem Stress sowie Traumatherapie, S. 445 – 549. Paderborn.

Remschmidt, H. (Hg.) (2006): Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Mit einem synoptischen Vergleich von ICD-10 mit DSM-IV (5. vollst. überarb. und erw. Aufl. ed.). Bern.

Ryan, T./Walker, R. (2003): Wo gehöre ich hin? Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen (2., neu ausgest. u. erw. Aufl.). Weinheim.

Schulze, H. (2008): **Interkulturelle Fallarbeit – Einlassen auf plurale Realitäten.** In: Gahleitner, S. B./Hahn, G. (Hg.): *Klinische Sozialarbeit. Zielgruppen und Arbeitsfelder*, S. 75 – 93. Bonn.

Schulze, H. (2011): **Alltäglichkeit als metatheoretisches Konzept Psychosozialer Traumatologie.** *neue praxis*, 58 (3), S. 281 – 301.

Schulze, H./Loch, U. (2010): **Narrativ-reflexive Beratung.** In: Bock, K./Miethe, I. (Hg.): *Handbuch Qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit*, S. 414 – 421. Opladen.

Thiersch, H. (1992): **Lebensweltorientierte Soziale Arbeit.** Aufgaben der Praxis im sozialen Wandel. Weinheim.

Weiß, W. (2005): **Was hilft? Pädagogische Möglichkeiten zur Korrektur traumatischer Erfahrungen nutzen.** *Forum Erziehungshilfen*, 11 (1), S. 42 – 47.

Weiß, W. (2009): **Selbstbemächtigung – ein Kernstück der Traumapädagogik.** In: Bausum, J. u. a. (Hg.): *Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis*, S. 157 – 170. Weinheim.

Weiß, W. (2011): **Philipp sucht sein Ich.** Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen (6. überarb. Aufl.). Weinheim.



Stephan Sting und Sylvia Leitner

Schule als sozialen Lebensort verantworten

Gspurning, W./Heimgartner, A./Leitner, S./Sting, S. (2010): **Soziale Qualität von Nachmittagsbetreuungen und Horten.** Wien.

Scheipl, J. (2007): **Schulsozialarbeit.** In: Knapp, G./Laueremann, K. (Hg.): *Schule und Soziale Arbeit*, S. 710 – 736. Klagenfurt/Ljubljana/Wien.

Weißensteiner, M./Vyslouzil, M. (2001): **Schulsozialarbeit in Österreich – Projekte mit Zukunft.** Wien.



Josef Scheipl

„Spielen mit Verantwortung“

Müller, B. (2010): **Professionalisierung.** In: Thole, W. (Hg) (2010): *Grundriss Soziale Arbeit*, S. 731 – 750. Opladen.

Sennett, R. (2002): **Respekt im Zeitalter der Ungleichheit.** Berlin.